

Toggenburger Tagblatt
9630 Wattwil
071/ 987 38 38
www.toggenburgertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'213
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 678.006
Abo-Nr.: 1077600
Seite: 28
Fläche: 55'003 mm²

Neue Heizanlage ist eingeweiht

In Lichtensteig wurde am Samstag die Holzschneitzelheizung in der Schulanlage an der Bürgistrasse eingeweiht. Viele Einwohnerinnen und Einwohner des Städtli nahmen die Gelegenheit wahr, die neue Anlage zu besichtigen.

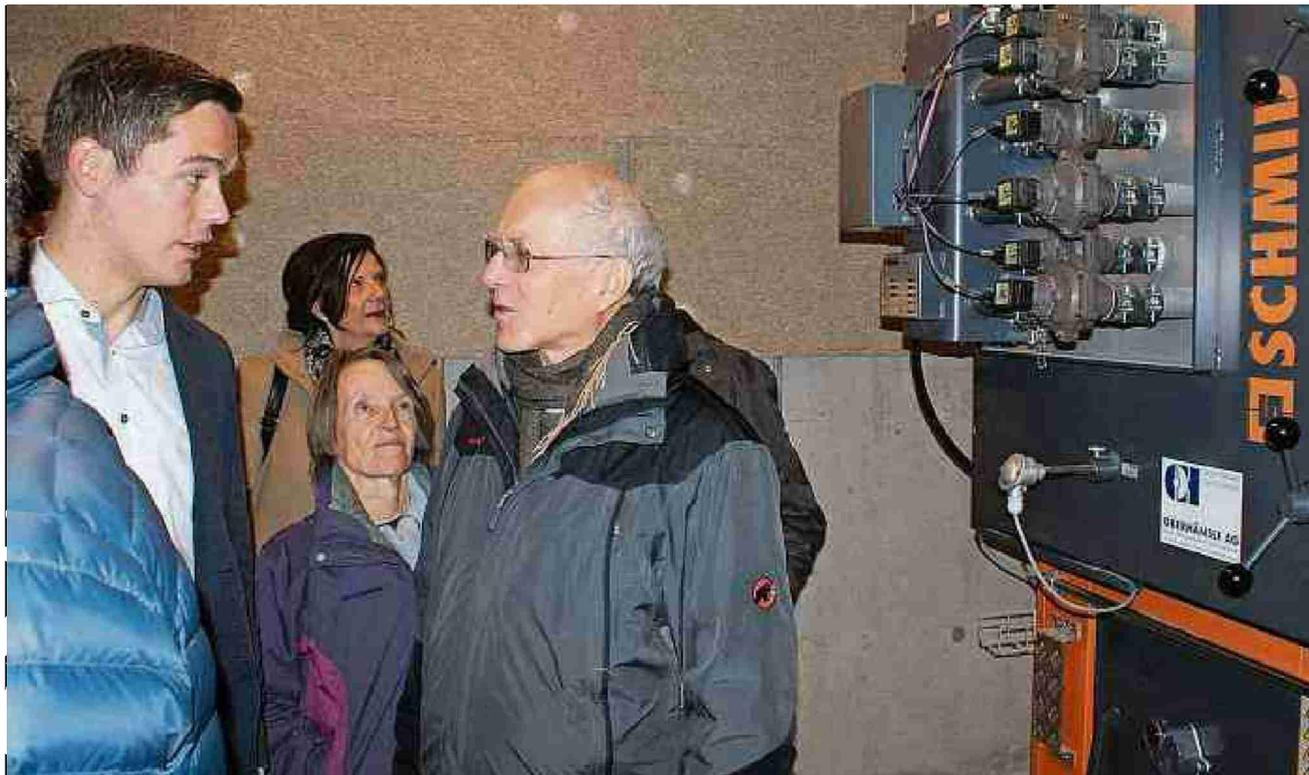


Bild: Thomas Rüegg

Stadtpräsident Mathias Müller (links) vermittelte Hintergrundinformationen zum Projekt und zeigte den Interessenten den Heizraum.

THOMAS RÜEGG

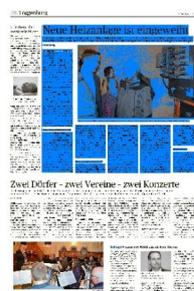
LICHTENSTEIG. Anlässlich der letzten Bürgerversammlung vom 30. März 2015 entschlossen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die Errichtung einer Holzschneitzelheizung in der Schulanlage an der Bürgistrasse. An dieser Heizanlage sind auch zwei Häuser mitbeteiligt. Dieses Projekt wurde im Laufe des letzten Jahres mit Kosten von 790 000 Franken verwirklicht. Der Entschluss zum Bau einer Holzfeuerungsanlage wurde mit der Nachhaltigkeit von einheimischem Heizmaterial be-

gründet.

Am vergangenen Samstagvormittag wurde die neue Holzschneitzelheizung in der Schulanlage Bürgistrasse eingeweiht. Zahlreiche Gäste zeigten mit ihrem Besuch das Interesse an dieser neuen Anlage und liessen sich von der Zweckmässigkeit dieses Projektes überzeugen. Obwohl die Kosten von Heizöl tief sind, setzt die Stadtverwaltung Lichtensteig auf nachhaltiges Heizmaterial, mit dem die Schulanlage und anliegende Nachbarhäuser beheizt werden.

Holz ist ein wichtiger Rohstoff

Stadtpräsident Mathias Müller hiess die Gäste zum Einweihungsanlass herzlich willkommen und gab seiner Freude über das gelungene Werk Ausdruck. Dass dieses Projekt in relativ kurzer Zeit umgesetzt werden konnte, bezeichnete er als bedeutenden Vorteil für Lichtensteig. Mathias Müller, in Mühlrüti aufgewachsen, erinnerte an seine Kinder- und Jugendjahre, als man noch mit Holz geheizt habe. Zu jener Zeit sei man deswegen belächelt worden. Einige hätten damals schon ihre Häuser mit Öl oder Gas beheizt. Durch die



Toggenburger Tagblatt
9630 Wattwil
071/ 987 38 38
www.toggenburgertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'213
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 678.006
Abo-Nr.: 1077600
Seite: 28
Fläche: 55'003 mm²

gegenwärtige Energiethematik seien erneuerbare Energien wieder in den Vordergrund gerückt. Das Bewusstsein, dass mit Holz die Wertschöpfung in der Region erhalten bleibe, sei beachtenswert, sagte Mathias Müller. Zurzeit seien die Preise für Heizöl wohl noch tief. Wie lange dieser Preis noch anhalten werde, bleibe jedoch ungewiss. Die Region dürfe auf einheimische Fachleute zählen, die hervorragende Dienste anbieten.

Beteiligungsprozess seit 2013

An die 140 Personen seien an diesem Prozess beteiligt gewesen, sagte Mathias Müller. Eine Arbeitsgruppe habe sich mit dem Thema Energie auseinandergesetzt. Dem Gemeinderat sei es ein Anliegen gewesen, auf Bewährtes besonders zu achten. Dass vor allem einheimische Firmen sehr seriös, zeitgerecht und kostensicher das Bewährte umsetzten, habe ihn sehr gefreut, sagte Mathias Müller. Mit Beginn dieses Projektes habe man neue Wege beschritten. Diese Heizung konnte durch den Beteiligungsprozess einheimischer Firmen und Gruppen in dieser Region realisiert werden. Zudem ist auch ein innovativer Filter im Einsatz. Der Gemeinderat habe es sich mit dieser Entscheidung nicht leicht gemacht. Oft wurde man an einem Samstagmorgen

oder an einem Werktag bereits um 6 Uhr zu Sitzungen einberufen, um wichtige Anliegen, Probleme oder Risiken zu besprechen. Jetzt dürfe man darauf gespannt sein, wie die Messresultate im Filter ausfallen werden.

Wenn dies alles funktioniert, dann könnte ein lukrativer Markt erobert werden. Die Entstehung neuer Wertschöpfung könnte auch Chancen für einige neue Arbeitsplätze bieten. Im Innovationsbereich biete der Werkplatz Schweiz auch Chancen für kleine Firmen. Abschliessend bedankte sich der Gemeindepräsident bei den Planern und Ingenieuren der Firma Hartmann und Zwingli Calorex, Bernhard Blatter für Projektbegleitung und Koordination und bei allen Handwerkern. Auch für den Einsatz der Energiekommission, die sich um die Anliegen kümmerte, danke Mathias Müller, und ebenso dem BWZT und den Anwohnern für das Verständnis während der Bauzeit.

Reges Interesse

Nach den Ausführungen des Stadtpräsidenten bot sich für Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, die neue Heizungsanlage selbst anzusehen. Anschliessend kamen die Besucher und Gäste zu einer Gerstensuppe, die vom Küchenpersonal zubereitet wurde.